

... zu den Viehmärkten im
angekauften: 76 Stück Groß-
8, 55; 407 Ralber, 1. Qua-
Schafe, 1. Qualität 56, 2.
Qual. 59-60, 2. 58, 3. 55,
ppend. Hiesige Landhühner
... Viehmärkte. Zug-
8 Ralber, 166 Schafe u. junge
den Ställen etwa 150 Stück
ine). 1. fahende Kühe 142-266,
2. fahende Kühe 142-266,
292, 4. Kühe mit 2-4 Küb-
abzählen 125-225, 6. Kü-
ringtiere 83-158, 8. fette
fette Kühe 96-110, 10.
0 Ral. Nr. 8, 9 und 10

haben.
... aus Solzheim
... für verordnete Eltern;
... für zwei hl. Messen
... erin ung. 1.-
... erin ung. 1.-
... (alt) ung. 3.-

... kungsung.
... Hinscheiden meines
... unres theueren
... uns von allen Sei-
... Beweise aufrich-
... Teilnahme zugewan-
... uns verpflichtet fühlen,
... kentlich unseren tief-
... Dank auszusprechen.
... andere danken wir dem
... dem Gesamttergebnisse nichts mehr ändern
... können.

... Krieger-Verein, dem
... "Cäcilia"
... freiwilligen Feuerwehr,
... ausserordentlichem
... em Verstorbenen die
... erwiesen.

... inghoven,
... Juni 1898.
... nitätsrath Dr. L. Plouss
... und Söhne.

... heissen Jahreszeit
... t man sich mit
... ker Dr. Glan's
... ren-Essenz
... und erfrischende
... Limonade.

... lichter Ertrag der Citrone
... in der Küche.
... 1/2 Pf. 40 Pf.
... gerie vom Mohren,
... Büchel 22.

... Sie
... US-SEIFE
... alten Seife
... altenthalten
... 25 Pfennig
... KAPUS, Mülhaustraße 10.

... ort Nideggen
... (Wagenverladung)
... Dören-Pladen. Schöner
... Ruhetags und Eifel.
... el Heiliger,
... schön romantisch gelegenen
... welcher die größte
... heinlande umgibt. Für
... ses freier Eintritt. Serre-
... Bei 6 Tagen Auf-
... onspreise.

... lerwagen,
... l. Jacou, ganz mit
... effittirt u. gepolstert,
... ten Stuhnen u. Schil-
... extra solide - von
... an bis zu Pracht-
... fte frische See-
... l. Walge, Niederstr. 7.

... iderei,
... dem Lande, zu über-
... Joh. Kirchbaum,
... (alt. Df.), Friedrich
... 70.

... nhaus, Mühlenstraße
... einfahrt, großem Sol-
... 5 bis 6 Pferde, dar-
... n, ist zu vermieten
... auch getheilt. Das
... ist auch für andere
... bar.

... n, Oberstraße 78.
... indiger Bäckergehilfe
... Die Exped. sagt wo.

Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau.

Expedition: Neuß, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Sonntags in 2 Nummern und als Gratisbeilage das St. Antoniusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem reichhaltigsten Lesepublikum unseres Landes die beste Wirkung. Preis für die 6-gelappte Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 148.

Dienstag den 28. Juni 1898. (Leo, Papst. †)

25. Jahrgang.

CPC. Der neue Reichstag

wird nicht viel anders aussehen als der alte. Die Abwehrmehrheit wird ein wenig stärker sein, aber das fällt für das Ganze nicht ins Gewicht. Die „Sammelpolitik“, in so weit sie auf die Schaffung einer Cartell-Mehrheit ausging, hat Giasco gemacht. Zwar liegen aus 12 Stichwahlbezirken (8 bayerischen, 3 westfälischen und 1 sächsisch-weimarischen) die Ergebnisse noch nicht vor — zum Theil fanden die Stichwahlen dort erst gestern (Montag) statt —, sie werden aber an dem Gesamttergebnisse nichts mehr ändern können.

Das Centrum als die größte Partei hat den geringsten Verlust zu beklagen; es ist eben fest im Volke gegründet. Die Stichwahlen haben ihm zu den bisher gewonnenen 4 Mandaten: Allenstein-Mösl, Neidenbach-Neurode, Effen und Kellheim noch 3 weitere gebracht: Frankfurt-Lissa (bisher Pole), Höchst-Lingen (bisher Soc.) und Dieb-Limborg (bisher Conf.). Leider ist aber zu dem Verluste von Degenhof noch der von Bochum hinzugekommen. Dieser 1893 eroberte Wahlkreis ist wieder an die Nationalliberalen verloren gegangen. Es handelt sich da um eine Niederlage, der sich die Bochumer Centrumpartei nicht zu schämen braucht. Die Centrumpartei hat voll auf ihre Schuldbiligkeit gethan. Bochum gehört neben Bielefeld-Wiedenbrunn und Jochheim zu den Centrums-Wahlkreisen, in denen die Katholiken die Minderheit der Bevölkerung ausmachen. Ohne Hilfe können sie also das Mandat gar nicht erlangen. Nun haben nicht allein die Sozialdemokraten aus Rache für das Verhalten der Centrumpartei in Dortmund gegen den Centrums-Candidaten getrieben, es ist auch von protestantischer Seite in candalöser Weise die confessionelle Hege gegen ihn getrieben worden. Die angeblichen Pro-buben-Protestanten stimmen nur mit Widerwillen für einen „Königlichen“, kommt nun aber noch der evangelische Bund mit seinen Vorzeichen dazu, so ist's vollends ein Wunder, wenn sie es übers Herz bringen.

Die confessionelle Hege ist auch der Hauptgrund, warum es der Centrumpartei in Duisburg-Mülheim, Hamm-Sövel und anderen Wahlkreisen nicht gelang, das Mandat zu erobern. Um so erfreulicher sind die Siege in Höchst-Lingen, wo die Katholiken nur wenig über die Mehrheit der Bevölkerung, und in Dieb-Limborg, wo sie gar 42 Prozent ausmachen. Durch den Sieg in Höchst-Lingen, das schon im Jahre 1887 die

1890 im Besitz des Centrums war, kommt der bekannte und verdiente bisherige Abg. Müller, der auf sein Fuldaer Mandat freiwillig verzichtet hatte, nun doch wieder in den Reichstag, aus dem man ihn ungern scheiden sah. Das Mandat für Dieb-Limborg ist dem bekannten Abgeordneten Cäsensky zugefallen. Frankfurt-Lissa wurde mit Unterführung der Polen gewonnen.

Im Uebrigen hat das Centrum in den Stichwahlen nur seine alten Mandate behauptet, keine Eroberungen gemacht. Auch in Baden hat es nur seine früheren Mandate wiedergewonnen; selbst Donaueschingen mit etwa 85 Prozent katholischer Bevölkerung verblieb den Nationalliberalen. In der bayerischen Pfalz gelang es den drei in Stichwahl gekommenen Centrums-Candidaten nicht, das Mandat zu gewinnen. Desgleichen blieb es in Württemberg bei den bisherigen 4 Mandaten; das für Rottweil-Tuttlingen wurde nicht erobert. Erfolgreich ist, daß das erst in der Nachwahl eroberte Mandat für Mainz behauptet worden ist.

Bis jetzt zählen wir für das Centrum 95 Mandate; darunter ist ein harter Zuwachs von 5 Mandaten, da den 7 Gewinne nur 2 Verluste gegenüberstehen. Wir brauchen also nur noch 3, um auf die alte Stärke zu kommen. Nun liegt aber aus 8 bayerischen Stichwahlkreisen, wo das Centrum theilhaftig ist, das Ergebnis noch nicht vor. Es ist ganz ausgeschlossen, daß es nicht noch 3 Mandate gewinnen sollte. Werden alle 8 behauptet, so wird das Centrum künftig ohne die Hospitanten 103 Mitglieder zählen.

Viel Glück haben bei den Stichwahlen wieder die Freijünglinge gehabt; sie sind statt 28 nun 30 Mann stark, wenn der in Solingen gewählte Liberale Sabin ihnen wirklich gehört. Neben den 8 Verlusten: Memel, Schweidnitz-Striegau, Erlangen-Fürth, Jittau, Lüben, Karlsruhe, Westphalen und Kuppeln-Tempin zählen sie 10 Eroberungen: Berlin II und V, Schönau-Girchberg, Mülhausen-Langensalza, Schleswig-Erförde, Oldenburg, Meiningen, Schaumburg, Detmold und Solingen. Die Freijünglinge Vereinigung ist nicht ganz so gut weggekommen. Ihren 7 Verlusten: Colberg, Schleswig-Gefersbörde, Kirchberg, Nordertithmarchen, Rudolstadt, Schaumburg und Lüneburg stehen nur die 5 Gewinne: Stettin, Kiel, Wittenberg, Züllichau-Grossen und Czarnikau gegenüber. Sie müssen also von 14 auf 12 heruntergehen. Noch schlimmer ist es der Süddeutschen Volkspartei ergangen, die von ihren 12 Mandaten 4: Cam-

stadt, Heilbronn, Freudenstadt, Horb und Gemünd verloren, keins gewonnen hat, also nur mehr 8 besitzt. Auch die Antifemiten haben Unglück gehabt; verloren sind Neustettin, Schwesig, die beiden Eberden und Benftein-Dieburg; gewonnen nur Flensburg. Wir werden also im nächsten Reichstage statt 16 Antifemiten deren nur 12 sehen. Die Polen haben 7 Siege: Allenstein, Rosenburg-Löbau, Graudenz, Thorn, Schwesig, Frankfurt und Bromberg verloren, Wirsig gewonnen, gingen also von 19 auf 13 Mandate herunter.

Die Nationalliberalen haben nach unserer Berechnung 19 Siege verloren, 15 gewonnen, würden also vorläufig statt 50 nur 46 Mann stark sein. Sie verloren: Althausen, Naumburg, Flensburg, Einbeck, Celle, Gifhorn, Dönnitz, Siegen, Speier, Kaiserslautern, Stuttgart, Forstheim, Mannheim, Darmstadt, Oldenburg, Meiningen, Verden, Holzminde, Dieb-Limborg und Straßburg-Land. Sie gewannen Graudenz, Thorn, Nordertithmarchen, Goslar, Bochum, Dortmund, Cassel, Döbeln, Mittweida, Camstadt, Gemünd, Harburg, Weener-Deer, Rudolstadt und Bensheim. Die Konservativen haben 14 Mandate verloren und ebensovielen gewonnen, würden also bisher die alte Stärke von 57 beibehalten haben; dagegen hat die Reichspartei 11 Mandate verloren und nur 6 gewonnen, zählt also statt 25 nur mehr 20 Mandate; doch geht die Parteibildung hier vielfach durcheinander. Wir sehen daher von einer Aufzählung der einzelnen Wahlkreise ab, zumal da auch verschiedene der Gewählten noch als Widoconservativ bezeichnet werden oder als Bund der Landwirthe. Jedenfalls hat die Rechte eher ab- als zugenommen.

Die Sozialdemokraten haben in den Stichwahlen längst nicht entsprechend ihrer Theilnahme zugenommen. Sie haben statt der bisherigen 48 Mandate jetzt 55, wozu außer München I, wohl nicht viel kommen wird. Eroberungen haben sie bis jetzt 20 gemacht: Sorau, Cottbus, Althausen, Naumburg, Hanau, Speier, Jittau, beide Dresden, Jochheim, Stuttgart, Forstheim, Karlsruhe, Mannheim, Darmstadt, Verden, Fürth-Erlangen, Holzminde, Weimar und Lüneburg. Die Freunde daran wird aber stark vergrößert durch die 12 Verluste: Berlin II. u. V., Westphalen, Stettin, Kiel, Neidenbach-Neurode, Dortmund, Solingen, Mittweida, Plauen, Höchst-Lingen und Straßburg. Besonders empfindlich ist der Verlust von Berlin. Sie hatten

gehofft und gepahlt, die rothe Fahne werde über der Reichshauptstadt wehen, und nun müssen sie die Hälfte der sechs Mandate den Freijünglingen überlassen. Nebenbei bemerkt, ist den Freijünglingen die Eroberung nur mit Hilfe der Katholiken Berlin's gelungen. Ihre Mehrheit ist im II. und V. Wahlkreise so gering, daß ohne die Stimmen der Katholiken die Sozialdemokraten gesiegt hätten. Einigermassen dürften sich die Sozialdemokraten für den Verlust damit trösten, daß die rothe Fahne jetzt über allen anderen größeren Residenzstädten weht: Dresden, München, Stuttgart, Karlsruhe, Darmstadt, Braunschweig, sowie über Hamburg und Lübeck.

Der Bund der Landwirthe hat sich auch in den Stichwahlen nicht als die alles besiegende Kraft erwiesen, als die er sich aufgestellt hat. Die „Deutsche Tageszeitung“ zählt 26 Gewählte auf, die irgend ein Amt oder Ehrenamt im Bunde haben: mehrere davon sind aber nicht gewählt. „Keine Bundeskandidaten“ sind nur zwei darunter. Wenn Herr v. Bock selbst seinen bisherigen Wahlkreis Sorau verlassen und den Sozialdemokraten preisgeben muß, um sich in einen alten konservativen Wahlkreis zu flüchten, wenn Director Dr. Jahn nur durch die Gnade der von ihm geschmähten Nationalliberalen in der Stichwahl siegt, der zweite Vortrager Mücke und andere Bundesgrößen ebenfalls erst in der Stichwahl, also mit fremder Hilfe, siegen, so will uns die Macht des Bundes immer noch nicht imponiren.

Die Deutschhannoveraner haben den Nationalliberalen Celle-Gifhorn und Dönnitz abgenommen. Stöcker ist in Siegen gewählt worden, der einzige Christlich-Soziale, nachdem Hüpeden in Kassel unterlegen ist. Die National-Sozialen haben bekanntlich nirgend Erfolg gehabt. Sie brachten in 11 Wahlkreisen zusammen etwas über 26,500 Stimmen auf. Eine „neue Partei“, die aber niemals sehr stark werden kann, tritt in dem Luthauer Smalathys auf, der das Mandat für Memel, einst der Stammsitz Molke's gewonnen hat.

In der Presse werden die Wahlbetrachtungen wohl eine Weile andauern. Die Cartell- und Sammel-Parteien thuen sehr zufrieden. Sie sind eben froh, daß es nicht noch schlimmer abgelaufen ist. Eigentlich hatte man aber von der Sammlung etwas ganz anderes erwartet, aber davon redet man jetzt nicht mehr gern. Die Freijünglingen sind überaus glücklich, daß die Stich-

Gelöste Räthsel.

Roman von G. M. Robins.
Autorisirte Uebersetzung von L. M. H.
(Nachdruck verboten.)

31) Nun, er war sehr ärgerlich darüber, und diesen Morgen kam er zu mir, um mich zu fragen, ob ich ihm helfen könne. Er hatte eine ganze Hand voll Photographien und wollte wissen, ob ich irgend eine derselben erkenne. Die allererste, die er mir zeigte, war der Vordere, den ich in Gleevegardens einsperrt ließ, weil er sich dort umhertrieb.

Marxens blickte auf; er dachte an Daubres Unterhaltung auf dem Weg nach Neominster und an Florence's entrüstetes Kengeln.
„Was weiter?“ rief er.
„Nun, ich sagte ihm, was ich wollte.“ Er sagte, er wisse nichts bestimmtes gegen den Vordere, außer daß er unter einem falschen Namen lebe und daß er ihn mit Anarchisten habe sprechen hören. Zum Glück aber hatten wir eine Adresse von ihm; aber wie wir erwarteten, war er von dort ausgerückt. Die Wohnungsmietherin war eine anständige alte Frau, welche augenscheinlich über ihren Miether nichts näheres wußte. Sie sagte, sie habe keine Idee, wohin er gegangen sei, aber er habe versprochen, eine Adresse einzuliefern, an welche einlaufende Briefe ihm nachgeschickt werden sollen. Ich hielt es für wahrscheinlich, daß er selbst nach seinen Briefen kommen werde, und hatte ich den Ort etwa vier Tage beobachtet hatte, erhielt ich ein Telegramm. Nun, dachte ich, wenn ich hier diesen Ort verlässe, um zum Obersten zu gehen, so habe ich dies vielleicht zu bereuen. Dieser Vordere ist ein wichtiger Faktor in Miß Florence's Fall, und ich werde lieber noch einen oder zwei Tage zugeben, um zu sehen, was daraus wird. Ich wartete also, und gleich am nächsten Tage, als ich in der Thür stand und mit der alten Frau sprach, die mir sagte, es seien keine Briefe für ihn angekommen und er werde wahrscheinlich nun auch seine Adresse nicht senden, da kam der Briefträger und brachte ihr einen Brief; sie las ihn und steckte ihn in die Tasche.

„Das ist wohl nicht von meinem Freunde?“ fragte ich.
„O nein,“ sagte sie, „er ist von meiner verheiratheten Tochter.“
„Das sagte sie so unbefangen, daß ich ihr beinahe

geglauht hätte, wenn ich nicht gesehen hätte, daß der Postknecht von Groggfort war. Nun wußte ich, daß die gute Seele mir mißtraute; sie glaubte wohl, ich sei ein Gläubiger von Marcell, das scheint nämlich sein richtiger Name zu sein, sie aber kannte ihn als Peters. Ich sprach noch einige Minuten mit ihr und ging dann direkt nach dem Westbahnhof und kam mit dem Schnellzug so schnell als möglich hierher. Zwei Tage lang beobachtete ich das Postamt und endlich am zweiten Tage in der Dämmerung kam Marcell, erhielt einen Brief und ging. Ich wollte ihm nach Neominster folgen, aber in der Stadt ist er mir entwich. Die Straßen sind so schlecht beleuchtet und ich kenne das Netz noch nicht. Ich war wüthend und wußte nicht, was ich thun sollte. Inzwischen war ich doch überzeugt, daß man es auf die Kathedrale abgesehen hatte, denn sehen Sie, Daubres Aufenthalt hier auf dem Landhause von Gillestad bietet ihm eine so bequeme Gelegenheit. Ich trieb mich in der Gegend umher als ein Vergnügungsreisender und dabei hatte ich Glück, denn etwa um 11 Uhr kam er mit einem Rod aber dem Arm, unter welchem eine Bombe leicht verborgen werden konnte. Kaum eine halbe Stunde darauf kam ihre ganze Gesellschaft, und nun sah ich, daß Daubres einen feinen Plan ausgeheckt hatte. Jetzt handelte es sich darum, diese beiden zu verbinden, auch nur ein Wort mit einander zu wechseln. Ich kam ihnen gegen, das war nicht leicht, aber es gelang mir. Ich versuchte auch, Sie auf mich aufmerksam zu machen, damit Sie mich später erkennen würden, aber das war vergebens. Ich sah mich später erkennen werden, aber das war vergebens. Ich sah mich später erkennen werden, aber das war vergebens. Ich sah mich später erkennen werden, aber das war vergebens.

„Was sagten Sie, Herr Oberst, zu Marcell, als Sie mit ihm die Stufen im Kirchthum herabstiegen?“ fragte Euser.

Er schenke eine Antwort zu erwarten. Marxens blickte auf.
„Ich sehe“, erwiderte er, „daß ich Ihnen hätte volles Vertrauen schenken sollen; das aber unterließ ich nur aus Rücksicht auf die Dame und ich hätte Ihnen auch nicht sagen können, was Ihnen geschehen hätte. Damals, als ich zuerst mit Ihnen sprach, wußte ich noch etwas von Daubres Dasein. Ich hatte keine Idee vom Stande der Sache und ahnte nur, daß Florence sich in einer Zwangslage befand und von jemandem gedrängt wurde. Sie fanden den Menschen sofort,

aber ich hätte Ihnen nicht sagen können, was Ihnen dabei befallig gewesen wäre, und als ich ihn hier fand, dachte ich nur, es handele sich um eine Expression und mit einem einzigen Geplätsch mit ihm würde ich die Sache ins rechte Geleise bringen können.“

„Wollen Sie mir nun so weit vertrauen, daß Sie mir Ihre einzige nächtliche Begegnung mit Daubres mittheilen und den Ort, wo sie stattfand?“

„Mit Vergnügen.“
Marxens berichtete in kurzen Worten über den Tod seines Bruders, über Daubres' Ankunft im Hotel, über seine eigene Abreise und seinen Vertragsantrag an Florence, den sie annahm und später aufgab. Euser hörte mit gespanntem Interesse zu.

„Wenn Sie mir doch das früher gesagt hätten!“ rief er. „Sie sagen, es würde mir nichts geholfen haben, wenn ich das gemerkt hätte! Das ist ein Irrthum. Und Sie sagen, Sie haben Paris am 11. Januar verlassen? Gut, erinnern Sie sich, was am 13. dort vorfiel? Das Café Carnot wurde durch eine Bombe zerstört. Ich bin jetzt überzeugt, daß unser Fall mit dieser Geschichte zusammenhängt.“

30. In der Enge.

Marxens blickte gedankenvoll in das flackernde Feuer, während Euser nach dem anderen Ende des Zimmers blickte und alle Einzelheiten jenes Bombenattentates in Paris nochmals überlegte.

Marxens kämpfte mit einer unbestimmten Furcht, die er sich nicht erklären konnte. Möglicherweise er Euser mit seinen rothbraunen Augen scharf an.

„Miß Florence ist keine Anarchistin“, sagte er sehr ruhig, „das weiß ich von ihr selbst.“

„Gewiß“, bestätigte Euser, „davon kann keine Rede sein.“

„Und doch“, fuhr Marxens fort, „um der Furcht, die ihn qualte, Ausdruck zu geben, wenn sie für ihre Schandthaten keine Sympathie hat, wie in aller Welt kommt es denn, daß sie so unbegreiflich in ihrer Gewalt ist? Hören Sie, die Zeit der Zurückhaltung ist vorüber, ich muß Ihnen Alles sagen. Auf der Treppe im Kirchthum hat sie mir gesagt, daß sie mich nicht doch will sie mir kein Wort der Aufklärung über die Sache sagen oder schreiben, obgleich ich offenbar die einzige Person in der Welt bin, die bereit ist, mit allen Kräften ihr zu helfen. Es ist unerklärlich, welche Gewalt sie über sie besitt.“

„Davon habe ich keine Ahnung.“

„Sie?“
„Ja, aber entschuldigen Sie mich, ich möchte jetzt nicht darüber sprechen. In der ganzen Sache ist es ein Geheimniß, wenn das aufgelöst ist, wird wahrscheinlich die ganze Sache klar sein wie der Tag, aber das muß ich vor Allem wissen, um mit einiger Sicherheit handeln zu können.“

„Eins, was meinen Sie damit?“
„Ja, nur ein Faktor und das ist Daubres selbst.“

„Nun, ich meine eher, er sei ein wenigstens räthselhaft! Ein notorischer Anarchist.“

„Ist er das, dann ist seine Dreistigkeit erstaunlich. Glauben Sie, daß ein Mensch, der jeden Augenblick verhaftet werden kann und dem vielleicht verschiedene Agenten der französischen Polizei schon auf der Spur sind, so ungenirt im Lande herum spazieren gehen würde, nur durch einen falschen Namen gedeckt?“

„Das verheißt ich nicht. Die Frechheit dieser Leute übersteigt alle Grenzen.“

„Es schützt ihn noch etwas!“ bemerkte Euser gedankenvoll. „Vielleicht der Umstand, daß man nie Verdacht auf ihn hatte. Er lebt ganz unbefangen unter uns, gibt Befehle an seine unsichtbaren Mitschuldigen, welche wie Maulwürfe arbeiten und sich vor dem Tageslicht verbergen. Welchen Schutz hat er, den sie nicht haben? Das muß ich noch ergründen.“

„Was wollen Sie thun?“ fragte Marxens.

„Die Wahrheit zu sagen, bin ich noch sehr unschlüssig. Juerst muß ich Ihnen sagen, wie die Sache steht.“

Er berichtete von seinem Gespräch mit Molly und konnte sich nicht enthalten, einige lobende Worte beizufügen.

„Ein vortreffliches Mädchen!“ rief er bewundernd. „Ich bin froh darüber, daß Miß Florence sich auf Sie verlassen kann.“

„Sie haben recht, doch jetzt ist die Sache die, daß ich morgen abreisen möchte, um über Daubres Näheres zu erfahren und mit der französischen Polizei in Verbindung zu treten. Ich möchte aber auch gern dieser Marcell beobachten, doch scheint es, daß ich bis morgen bei Ihnen bleiben sollte.“

„Bis morgen? Sie meinen wohl bis heute,“ sagte der Oberst, der ermüdet in seinem Sessel lag. (Fortsetzung folgt.)

zahlen für sie so gut abgelaufen sind. Je ge-
trakter die Stimmung nach den Hauptwahlen
war, um so gehobener jetzt. Da zanken sie sich
dann auch gleich wieder untereinander. In den
Blättern der Freisinnigen Vereinigung wird
wieder die „große liberale Partei“, die sich um
die Vereinigung als Kern hervortreiben soll, aufs
Tapet gebracht. Da ruft aber Herr Richter:
„Achtung! Neue Zahlen!“ Mit dem Libe-
ralismus werde es, meint er, nicht eher anders,
als bis die Spaltungen des Bürgerthums durch
die Sozialdemokratie und die konfessionelle Cen-
trumspartei aufgehört hätten. Da wird es noch
wohl etwas dauern. Gegen die freisinnige Ver-
einigung schlägt Richter einen sehr scharfen Ton
an. Die sozialdemokratische Presse ist in einer
sehr gemäßigten Stimmung; einerseits triumphirt
sie über die Eroberungen, andererseits ist sie
traurig und wüthend über die Niederlagen. Am
aufschuldigsten zufrieden kann das Centrum sein;
es bleibt Trumpf und dieser Reichstag ist wie-
der ganz nach seinem Sinn. Der nationalliberale
Hannoversche „Courier“ hat schon Angst, die Re-
gierung könne dem Centrum zu viele „Konze-
ssionen“ machen: Wiederzulassung der Jesuiten,
Wiederherstellung der katholischen Abtheilung im
Kultusministerium, Beilegung des Restes der
Majestäts. Die Berliner „N. Nachr.“ glauben
das Blatt beruhigen zu können; so lange Wil-
helm II. die preussische Krone trage, wür-
den die Stimmen Preussens im Bundesrathe zu
Gunsen der Jesuiten nicht zu haben sein, eben-
sonenig die königliche Genehmigung zur Wieder-
herstellung der katholischen Abtheilung oder der
aufgehobenen Verfassungsartikel. Man soll nie-
mals „Niemals“ sagen.

Deutschland.

* Berlin, 26. Juni.

* Das Amtsblatt des Reichspostamts
veröffentlicht folgenden Erlaß des Staatssekretärs
v. Bod hie für:

Wiederholt ist neuerdings der Versuch gemacht
worden, Angehörige der Reichspost- und Telegraphen-
verwaltung für die Bestrebungen der Sozialdemokratie
zu gewinnen. Auch sind mehrere Fälle zu meiner
Kenntniß gelangt, in denen außerhalb der Verwaltung
stehende Agitatoren in Versammlungen von Beamten
das Wort geführt haben, um Unzufriedenheit zu er-
regen, die Maßnahmen der Behörden in geschäftiger
Weise zu kritisieren und Zwietracht unter den ver-
einigten Beamtenkategorien zu säen. Wenngleich ich über-
zeugt bin, daß der Geist der Pflichttreue in der Be-
amtenenschaft auch für die Zukunft ein Bollwerk gegen
das Eindringen sozialdemokratischer Bestrebungen bilden
wird, so halte ich es doch für meine Pflicht, ausdrücklich
darauf hinzuweisen, daß, wie ich bereits im Reichstage
erklärt habe, jede Betheiligung an sozialdemokratischen
Bestrebungen mit dem durch den Dienst eides gelobten
Antwortschwur unvereinbar ist und daß deshalb Beamte,
die derartigen Anschauungen Ausdruck geben, nicht im
Dienst geblieben werden können. Unstatthaft ist es
ferner, daß gewerkschaftliche Agitatoren in Beamten-
versammlungen Gelegenheit gegeben wird, durch auf-
reizende, die Organe der Reichsregierung und insbe-
sondere die vorgelegte Dienstbehörde herabsetzenden
Reden die Einnützlichkeitsvertrauensvollen Zusammen-
arbeitens und die Arbeitsfreudigkeit in der Beamtenschaft
zu untergraben. Wer sich durch solche Agitationen
beeinflussen läßt, kann nicht erwarten, daß ihm das
Vertrauen geschenkt wird, welches für die Verwendung
in verantwortlicher Stellung unerlässlich ist. Es ist
die Pflicht der einsichtsvollen Elemente in den ein-
zelnen Beamtentypen, allen die Dienst-Zucht lockenden
und die Interessen des Staates schädigenden Einflüssen
energisch entgegenzuwirken und in ihren Kreisen mit
allem Ernste dafür einzutreten, daß der Beamtenschaft
das gegenseitige Vertrauen und die Berufstreue
erhalten bleibe, welche zur Lösung der großen und
wichtigen Aufgaben der Reichspost- und Telegraphen-
verwaltung unentbehrlich ist.

Spanisch-amerikanischer Konflikt.

* Paris, 27. Juni. Die hiesige Ausgabe
des „New-York Herald“ meldet aus Washington,
daß die amerikanische Regierung hätte beschließen,
ein Geschwader unter Contre-Admiral Schley an
die Küsten Spaniens zu entsenden, um die spani-
schen Häfen zu beschließen und die Verfolgung
Camaras aufzunehmen.

* Madrid, 26. Juni. Die Blätter schreiben,
daß die europäischen Mächte Spanien allein.
England ermunterte die Vereinigten Staaten,
Frankreich sei gleichgültig geworden, nachdem es
Sandelsvortheile in Washington erlangt habe,
Deutschland bleibe im Schatten und Rußland
mache aus Spanien ein Werkzeug seiner Diplo-
matie. Man dürfe also auf keinen Fall die Ver-
mittlung Europas annehmen. Erforderlichenfalls
sei es vorzuziehen, sich an den Feind selbst zu
wenden.

* New-York, 26. Juni. Nach einer De-

peche aus Suragua sind in dem Kampfe, der
vorgestern dort stattgefunden hat, 17 Amerikaner
gefallen, 36 verwundet und 9 verschwunden. Im
Gewirr des Gefechts sollen die Amerikaner auf
ihre eigenen Leute geschossen haben. Nach Mel-
dungen aus Key-West behaupten die Cubaner,
bei Vanez (in der Bahia de Nipes, an der Nord-
ostküste, östlich von Folguin) seien 2000 Mann,
mit Flinten bewaffnet, gelandet, welche die Streit-
macht des Aufständischenführers Gomez verstär-
ken sollen.

Wahl-Resultate.

* Neustadt (Unterfranken). Der bisherige Ver-
treter Moritz (Centrum) wiedergewählt.
* Höchst-Homburg. Schlussergebnis. Müller
(Ctr.) 10,466, Brühne (Soz.-Dem.) 9,449. Bisher social-
demokratisch vertreten.

* Mainz. Die Mehrheit des Centrums-Candidaten
Schmitt über David (Soz.-Dem.) betrug über 900
Stimmen, 12,882: 11,969, also erheblich mehr wie
bei der Erstwahl von 1896 (10,287: 10,112). Der
Zusatz war groß.

* Gernersheim. Vanden (nat.-lib. und Bund
der Landwirthe) mit 8134 Stimmen gewählt gegen
Rehler (Ctr.) mit 7782 Stimmen.

* München I. Schwarz (liberal) wurde mit 1200
Stimmen Mehrheit gewählt.

* Kronach. Bräunmann (Ctr.) gewählt gegen
Scherer (Soz.-Dem.). Bisher Söder (Ctr.).

* Forchheim. Bayer (Ctr.) gewählt gegen Barbed
(Soz.-Dem.). Bisher Pöschel (Ctr.).

* Landau-Neustadt. Deinhardt (nat.-lib. und
Bund der Landwirthe) siegte mit 1300 Stimmen
Mehrheit über Erlwein (Ctr.).

* Zweibrücken-Birnau. Leineweber's
(nat.-lib.) Wahl scheint gesichert. Bis jetzt hat er rund
8400. Reeb (Ctr.) 8000 Stimmen. — Schlussergebnis:
Leineweber 12,673, Reeb 12,031.

* Schweinfurt. In der (zu mehr als zwei
Dritten protestantischen) Stadt erhielt Holzappel (Ctr.)
332, Friederich (Bauernbund) 974 Stimmen. Die
Ausichten des Centrums sind nicht ungünstig.

Rheinland-Westfalen.

* Neuss, 28. Juni.

* Prämienparaffine. Es wird hierdurch darauf
aufmerksam gemacht, daß gemäß § 11 des Status al-
jährlich am 1. Juli in m. tliche Prämienparaffinen-
Bücher zum Zwecke der Bezeichnung der Prämien
eingeliefert werden müssen. Es geschieht dies am
besten am Sonntag nachmittags von 4-6 Uhr im
Spezialkassal und empfiehlt es sich, die Bücher mög-
lichst bald abzugeben. An den beiden ersten Sonntagen
im Juli ist die Prämienparaffine für Einlagen ge-
schlossen.

* Festlichkeit. Der hiesige Post-Unterbeamten-
Verein feiert sein diesjähriges Sommerfest Sonntag
den 3. Juli, nachmittags 4 Uhr, in den prachtvollen
Anlagen und Räumen des Herrn Frh. Piel zu
Neuhäuser. Wie bekannt, zählen die Feste des Ver-
eins mit zu den besuchtesten der Stadt und ist auch in
diesem Jahre gefordert, daß den Theilnehmern, ob Jung
oder Alt, mit geringen Kosten ein vergnüglicher Nach-
mittag geboten wird. Bekannte und Freunde des
Vereins können durch Mitglieder eingeführt werden.

* Personalnotizen. Die Herrn Stationsgehilfen
Heintz, Tüsch und Sim. Müller sind zu Stillsel-
graphisten ernannt. Ersterer vom 1. Juli ab in Eupen
letzterer vom 15. Juli ab in Jülich.

* Unfall. Gestern nachmittags fiel auf der
Wittgenstraße ein Mann so unglücklich von einem Kirch-
baum, daß er sich einen Rippenbruch zugezogen hat.

* Siedert. 27. Juni. Nach einer gestern zur
Vertheilung gelangten Einladung hält die Congregation
der Männer und Jünglinge am Peter- und Pauls-
Abend 8 1/2 Uhr, im Saale der Wirtschaft „Zur
Post“, eine Festversammlung ab. Außer einem Vor-
trage des Herrn Kaplan Fetzweis aus Neuss über
die Vortheile der neuen Handwerkersekte, sollen ver-
schiedene Musikstücke sowie Gesang-Aufführungen, humo-
ristischen und ernsten Inhalts, vorgelesen werden. Da
der Eintritt frei ist und gemüthliche Stunden in Aus-
sicht stehen, so wird es sich empfehlen, der Unterhaltung
beizuwohnen.

* Grevenbroich, 25. Juni. Ein imposanter
Leichenzug, wie ihn großartiger Bevelinghoven wohl
noch nicht gesehen, bewegte sich heute Morgen durch die
Straßen uneres Nachbarstädtchens. Galt es doch einem
Manne das letzte Geleit zu geben, der als Mensch und
als Arzt weit und breit geachtet und beliebt war: Hrn.
Sanitätsrath Dr. Neuss. Nachdem der letzte Alford
der von dem Musikverein Bevelinghoven am Sterbehause
vorgetragenen Trauerweisen verklungen, setzte sich der
Zug — an der Spitze der mit Kränzen und Blumen
bedeckte und von den Mitgliefern der freiw. Feuerwehr
fahrende Leichenwagen — in Bewegung dem katol.
Friedhofe zu. Unter den zahlreichen Beilegenden
bemerkten wir außer einigen geistlichen Herrn, den Hrn.
Geheimrath Professor Vandenbuer, die Spitzen der
Behörden, mehrere Hrn. Kollegen des Dahingegangenen,
die Notabeln und Honoratioren von Bevelinghoven und
der Umgegend, ein Beweis dafür, daß der Verewigte sich
während seiner 31jährigen ärztlichen Thätigkeit, durch
seine Thätigkeit und Pflichttreue nicht allein das volle
Vertrauen seiner Patienten, sondern auch die allgemeine
Dachachtung erworben hatte. Nach der kirchlichen Ein-
segnung durch den Hrn. Geistlichen Beden, sang der Gesang-
verein und darauf der Musikverein am Grabe, noch

ehe der Sarg in die Gruft gesenkt, wo der theure
Tobte bleibende Stätte und Ruhe finden soll, das
traurige Grabsied: „Wie sie so laßt ruh'n“ von
Zöllner, das seine Wirkung auf die Zuhörer nie
verfehlen wird, da es so ernst und feierlich die Gedanken
auf die Vergänglichkeit alles Irdischen hinführt. — Die
allgemeine Theilnahme sowie die zahlreiche Betheiligung,
dieser letzte äußere Akt der Pietät für den Ver-
storbenen in Verbindung mit den Worten, die man
hin und wieder über den Leiber so früh und so plötzlich
dahingegangenen hörte, drängten übereinstimmend zu dem
Urtheil: „Sie haben einen guten Mann begraben“;
— doch uns war er mehr!

* Weidenburg, 27. Juni. Unserem Orte, sowie
der ganzen Pfarre, steht für nächsten Sonntag ein
festliches, schönes Fest bevor. Die Kirchengemeinde des
Dekanates Grevenbroich feiern ihr diesjähriges Bezirks-
fest in hiesigem Orte. Es haben bis jetzt acht Chöre
ihre Erscheinen zugesagt. Nachmittags 3 Uhr findet in
unserer Pfarrkirche eine feierliche Anacht statt, wobei
der Kirchenchor „Weidenburg“ einen Choral- sowie vier-
stimmige Gesänge zum Vortrage bringt. Nach der
Anacht finden die auswärtigen Vereine und zwar jeder
einen Choral und eine mehrtimmige Einlage. Um
5 1/2 Uhr findet im Saale des Herrn Sassen, unter
Mitwirkung der sämtlich anwesenden Vereine, ein
Concert statt, wozu ein Eintrittsgeld von 50 Pf. er-
hoben wird. Möchten doch viele Verehrer des kirch-
lichen Gesanges herbeieilen und so die Chorsänger zu ras-
losem Weiterstreiten zu ermuntern.

Hoffentlich wird unser Ort es sich nicht nehmen
lassen, in Anbetracht des so seltenen Festes durch
Flaggenhissen und Errichtung von Ehrenportalen den
auswärtigen Gästen ein herzlich willkommen zu
bereiten.

* Düsseldorf Chronik, 27. Juni. Die
Schwurgerichtsrolle ist wie folgt geändert: Die auf den
4. Juli angelegte gewöhnliche Sache gegen Ehefrau Wimmer
und Kaufmann K. Henni aus Krefeld wurde auf den 7. Juli
verlegt. Am 2. Juli wird verhandelt gegen Albrecht
Johann Albrecht aus Schleibach wegen vorläufiger
Brandstiftung, am 5. Juli gegen Knecht Heinrich Mayer
aus Wiesdorf wegen Brandstiftung, am Mittwoch den
6. Juli gegen die Fabrikarbeiter Albert Becker, Peter
Schroder und Heinrich Becker aus Wierfen wegen Ver-
brechens gegen die Sittlichkeit. Für die Morgen anstehende
Verhandlung gegen vier Angeklagte aus Glabach wegen
Meineid sind von der Staatsanwaltschaft 39, von der
Vertheidigung 34 Zeugen geladen.

* Verhaftet wurden ein Antreiber wegen Ent-
wendung einer Tagelohn, ein Wärgeselle wegen
Vergehen gegen § 176 Nr. 3 des Strafgesetzbuches.
— Ein kleiner Dampfer der: Brückenbau-Gesellschaft
stellte heute nachmittags seine Arbeit ein und blieb ober-
halb der Brücke liegen. Das Schiff war durch einen
Maschinenbruch gestoppt, es wurde an's Land gebracht,
damit es die Schiffsahrt nicht hindere.

* Kleinenbroich, 27. Juni. Bei dem jetzigen
hohen Saatenstande ist für Frauent nicht gut allein
reisen durch Feld und Fluren. Im Beisehrbe wurde
gestern nachmittags ein Corfchensbroich in Dienst
stehendes Mädchen, welches hier keine Eltern be-
sahnte, von einem jungen Mädchen in unanterer Ab-
sicht angefallen und in einem Gassen vorgetrieben
in 12 jähriges Mädchen von einem 60jährigen Mann aus
selbstigen Ort. Der betr. Mann ist selbstständig, beim
jungen Mädchen soll man schon auf der Spur sein.

* St. Gertrud, 27. Juni. In der vergangenen
Nacht wurde im hiesigen Bahnhofe ein Mann von
einem Gitterzuge überfahren und getödtet. Nach den
festgestellten Thatsachen verfaßt hat. Um nun
doch geitig in Neuss zu sein, hat er vermuthlich ver-
sucht, auf einen durchfahrenden Güterzug zu springen, was
ihm leider mißlang und seinem Leben ein Ziel setzte.
Die arg zerstückelte Leiche wurde gleich zum Leichen-
hause gebracht.

* Essen, 26. Juni. Heute Morgen brach ein Groß-
feuer in der Actienbrauerei aus, binnen drei Stunden
war die große Mälzerei ausgebrannt. Der Schaden
ist sehr beträchtlich, doch durch Versicherung gedeckt.
Der Betrieb wird wieder erhalten, 50 Telefonan-
stellungen wurden zerstört.

* Duisburg, 26. Juni. Schwäne erreichen be-
kanntlich ein sehr hohes Alter. Die beiden auf einem
hiesigen Weiher sind nach den vorhandenen Akten 101
Jahre alt.

* Wiesbaden, 27. Juni. Bei einem Streite
zwischen Badsteinmachern in Erbenheim ist ein polnischer
Arbeiter erschossen worden.

Fruchtpreise zu Neuss vom 28. Juni.

Weizen	kleiner	21
engl. 1. Qual.	20 40	
2. „	19 90	
Roggen	1. Qual.	15
2. „	14 50	
Gerste	Winter-	—
Sommer-	15	
Safer	1. Qual.	15
2. „	14	
(Alles die 100 Kilo.)		
Kartoffeln a 50 Kilo.	2,60—3,20	
Heu	2,70—3,70	
Maschinenstroh a 500 Kilo	20	
Stegeldrusch	22	
Preise unverändert.		
Rübel per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	51 50	
Rübel per 100 Kilo fahweise (ohne Faß)	53	
Gewöhnliches Del per 100 Kilo s. A. höher als Rübel.	—	
Stroh per 1000 Kilo	94	

Weizen-Voransch 00 a 100 Kilo	—
Kleie a 50 Kilo	4 60
Dutter per Kilo	2
Eier per Schock (60 Stück)	3
Rübel und Kuchen unverändert.	—

Getreide und Producte.

Rhein, 27. Juni. Fruchtmart. Keine Zufuhr.
Heu 5,60—7,40, Nichtstroh 4,90, Krummstroh 3,90.
Essen, 27. Juni. Fruchtmarkt. Weizen, inländ.
19,50—20,50, fremder 20,25—21,50. Roggen, inländ. 13,50
—14,50, fremder 15,00—16,25. Safer, inländ. —, frem-
der 15,25—17,00. Buchweizen 17,00—20,00. Futtergerste
11,25—12,00. Mais 9,75—11,75. Weizen-Voransch 26,50
—27,50. Roggen-Voransch 20,25—21,00. Weizenkleie 7,50
—9,30. Alles die 100 Kilo. Fruchgrundlage Essen ohne
Saft bei Abnahme von Doppelabgaben. Beisich mäßig,
Stimmung flau, Umsätze gering.

Wesel, 25. Juni. Fruchtmart. Weizen 29,50,
Roggen 17,50, Gerste 13,50, Safer, hiesiger 13,50, frem-
der —, Kartoffeln 8,50, Heu 7,—, Stroh 5,— die
100 Kilo.

Magdeburg, 27. Juni. Kornzucker I. Erzeug-
nis 88 1/2 o. S. 00,00—00,00; Nacherzeugnisse 75 1/2 o. S.
7,95—8,20. Still. Weizenaffine 1 —, II. —,
Gewöhnliche Affine mit Faß 23,87 1/2—24,25. Weizen I
mit Faß — Still.

Bremen, 27. Juni. Schmalz, Wilcox 30 1/4, Ar-
mour 30 1/4, Gushay 30 1/4, Choice Cocoa 9,81 1/4, Zuck-
er 30 1/4, Aug. 9,52, Oct. 9,47 C. Rüchig.
Hamburg, 27. Juni. Weizen fester, holländischer
190—205. Roggen behauptet, mecklenburg. 145—155,
russischer fest, 85.

Lein, Oel, Saaten und Spiritus.

Rhein, 27. Juni. (Amtl. Preisfestsetzungen.) Rübel
die 100 Kilo mit Faß in Eisenband vorrätig in Partien
von 5000 Kilo 56,50 B., per October —, 58,— B.,
52,50 C.

Berlin, 27. Juni. Spiritus. Die Preise der ver-
einten Meßer lauten: 70er Spiritus vorr. 53,20, 50er
vorr. —.

Stettin, 27. Juni. Spiritus 70er 52,20 B.,
Breslau, 27. Juni. Spiritus 50er Juni 72,50 B.,
70er Juni 52,50 B.

Hamburg, 27. Juni. Rübel ruhig, 51 1/4 B. Spi-
ritus behauptet, Juni 22 1/4, Juli-Zuli 22 1/4, Aug.-Zuli-
22 1/4, Aug.-Sept. 23 1/4 B. Petroleum ruhig, 5,90 B.

Leipzig, 27. Juni. Rohrtraps Aug.-Sept. 12,40 C.,
12,50 B.

Lübeck, 27. Juni. Leinöl stetig, mit Faß rohes
17 1/4 B., raff. 18 1/4.

Telegr. Depeschen der Neuss-Grevenbr. Zeitung.

* Berlin, 28. Juni. Nunmehr sind sämt-
liche Wahlergebnisse bekannt. Danach setzt sich
der neue Reichstag zusammen aus: 59 Conser-
vativen, 20 Reichspartei, 47 Nationalliberalen,
104 Centrum, 14 freisinnige Vereinigung, 30
freisinnige Volkspartei, 8 süddeutsche Vereinigung,
13 Antisemiten, 56 Socialdemokraten, 8 deutliche
Volkspartei, 14 Polen, 9 Welfen, 1 Däne, 6
Bund der Landwirthe, 5 bayerische Bauernbünd-
ler, 9 Ghasier, 1 Littauer, 1 Christlich-Socialer.
(Das Centrum hat also 6 Sitze mehr als 1893.)

* Naab (Oesterreich-Ungarn), 28. Juni.
Anfolge einer Schlägerei wurden hier 2 Bürgern
verhaftet. Darauf rodeten sich etwa 500 Per-
sonen an und zogen lachend durch die Straßen.
Nur mit großer Mühe gelang es der Gensdar-
merie Ruhe herzustellen. Mehrere Verhaftungen
wurden vorgenommen.

* Rom, 28. Juni. Wie „die Blätter
melden, hat Velli mit Rudini und Zanarelli eine
vertrauliche Versprechung gehabt. Man nimmt
an, die Ministerkrise gehe einer glücklichen Lösung
zu. Velli wird das neue Cabinet übernehmen.

* St. Francisco, 28. Juni. 4 Trans-
portschiffe mit 4000 Mann sind von hier nach
Manila abgegangen.

* New-York, 28. Juni. Amtlich wird hier
gemeldet, daß die Avantgarde bei Yuma, noch
nicht 5 Meilen von Santiago in östlicher Rich-
tung entfernt, ihr Lager aufgeschlagen habe.
Obwohl die Entfernung der spanischen und
amerikanischen Truppen von einander noch nicht
800 Mtr. beträgt, ist von Seiten der Spanier
noch kein Schuß gefallen. Die amerikanischen
Offiziere sind der Ansicht, daß Santiago nur
sehr schwer zu erörtern sei, und man müsse
erst Verstärkung abwarten, ehe man einen er-
folgreichen Angriff auf die stark besetzte Stadt
unternehmen könne.

* Washington, 28. Juni. Das Marine-
Departement erhielt die Nachricht, wonach
Commodore Watson sich auf den Kreuzer
„New-York“ begeben hat, um sich mit Sampson
zu vereinigen und das Obercommando der ver-
einigten Flotten zu übernehmen. Watson nimmt
alsdann mit dem Geschwader den Cours nach
der spanischen Küste.

Ein 2. Blatt wird heute Nachmittag ausgegeben.

Das Jahrgedächtniß
für die verstorbenen Eheleute
Michael Feinr. Rosellen
und Petronella von sel.
und deren Kinder
findet Donnerstag den 30. Juni,
Morgens 9 Uhr, in der Münster-
kirche statt.

3 schöne Zimmer nebst großem
Keller pro 1. August an ruhige Leute
zu vermieten. Wo, sagt die Exp.

2 Zimmer an eine ruhige Familie
p. 1. Oct. zu vermieten. Oberstr. 63.

Holz-Drehbank zu verkaufen.
Rheinstraße 26.

Angehender Mehrgeselle oder
starker Lehrling gesucht.
Kessel, Lüttelgeln.

Grabatten-Fabrik
sucht einen soliden, strebsamen, jun-
gen Mann für Comptoir u. Reise.
Offert. u. A. B. 164 bef. d. Exp.

Ordentl. Schmiedegeselle sofort
gesucht.

Ein tüchtiger Junge für Rind-
und Schweinefleischerei per sofort in
Rehre gesucht.

Emil Petry, Metzger, Grevenbroich.

Schreiner zum Fußbodenlegen
und Tischanschlagen zu hohem Accor-
preis gesucht. Promenadenstr. 31.

Ein Antreiberlehrling oder
angehender Gehilfe sofort gesucht.
Neuss, Oberstraße 69

Jungen für leichte Arbeit gesucht.
Tagelohn 1 M. Promenadenstr. 31.

Gute Maurer und Sandlanger
finden gegen hohen Lohn dauernde
Beschäftigung bei

Chr. Wils. Gessels, Maurermeister,
Grevenbroich.

Braves, kathol. Mädchen
gesucht. Näheres

Th. Raumanns, Düsseldorf,
Reichstr. 1.

Dafelst auch ein
für Conditorei und Feinbäckerei
gesucht.

Jungen
Mädchen
im Alter von 16—19 Jahren und
über 16 Jahren finden Beschäftigung
in der Schraubenfabrik.

Braves, katholisches
Dienstmädchen
für alle häusliche Arbeiten sofort
gegen guten Lohn gesucht.

Ein älteres katholisches, erfahrenes
Küchenmädchen
in Haushalt von drei Personen nach
Düsseldorf gesucht.

Näheres dort Alleestraße 10.

Ein braves, propers
für alle Arbeit in besserem, bürger-
lichen Haushalt gesucht.
Offerten erbeten unter G. W. 48
postlagernd Köln-Deutz.

Ein tüchtiges, propers Mädchen,
ein Neblen vom Lande, gesucht.
Baderi Fr. Renzen,
Düsseldorf, Gerechtheimerstr. 10.

Wegen Verheirathung des jetzigen
Mädchens suche für meinen kleinen
Haushalt ein alt, tücht. Mädchen.
Neuss, Breitenstraße 38.

Eine schöne Wohnung,
3 Zimmer, 2 Etage, wird wegen
Verlegung zum 15. Juli frei. Die-
selbe ist an stille Leute zu vermieten.
Zu erfragen in der Exp.

Gebrauchte gut erhaltene
Decimalwaagen
in verschiedenen Größen, billig zu
verkaufen.

H. G. Krans, Mühlenstr. 59,
an der Tonhalle.

Biehkalz,
sachweise, billigt bei
Willems & Bremm,
Kapitelstraße 55/57.

Wir suchen einen tüchtigen unver-
heiratheten
Fuhrknecht
von auswärt.

Neuss, Willems & Bremm.

Gebrachte gut erhaltene
Decimalwaagen
in verschiedenen Größen, billig zu
verkaufen.

H. G. Krans, Mühlenstr. 59,
an der Tonhalle.

Biehkalz,
sachweise, billigt bei
Willems & Bremm,
Kapitelstraße 55/57.

Wir suchen einen tüchtigen unver-
heiratheten
Fuhrknecht
von auswärt.

Neuss, Willems & Bremm.

Gebrachte gut erhaltene
Decimalwaagen
in verschiedenen Größen, billig zu
verkaufen.

H. G. Krans, Mühlenstr. 59,
an der Tonhalle.

Biehkalz,
sachweise, billigt bei
Willems & Bremm,
Kapitelstraße 55/57.

Wir suchen einen tüchtigen unver-
heiratheten
Fuhrknecht
von auswärt.

Neuss, Willems & Bremm.

V

B: Vo

Neuss, Willems & Bremm.

Gebrachte gut erhaltene
Decimalwaagen
in verschiedenen Größen, billig zu
verkaufen.

H. G. Krans, Mühlenstr. 59,
an der Tonhalle.

Biehkalz,
sachweise, billigt bei
Willems & Bremm,
Kapitelstraße 55/57.

Wir suchen einen tüchtigen unver-
heiratheten
Fuhrknecht
von auswärt.

Neuss, Willems & Bremm.

Gebrachte gut erhaltene
Decimalwaagen
in verschiedenen Größen, billig zu
verkaufen.

H. G. Krans, Mühlenstr. 59,
an der Tonhalle.

Biehkalz,
sachweise, billigt bei
Willems & Bremm,
Kapitelstraße 55/57.

Wir suchen einen tüchtigen unver-
heiratheten
Fuhrknecht
von auswärt.

Neuss, Willems & Bremm.

Gebrachte gut erhaltene
Decimalwaagen
in verschiedenen Größen, billig zu
verkaufen.

H. G. Krans, Mühlenstr. 59,
an der Tonhalle.

Biehkalz,
sachweise, billigt bei
Willems & Bremm,
Kapitelstraße 55/57.

Wir suchen einen tüchtigen unver-
heiratheten
Fuhrknecht
von auswärt.

Neuss, Willems & Bremm.

Gebrachte gut erhaltene
Decimalwaagen
in verschiedenen Größen, billig zu
verkaufen.

H. G. Krans, Mühlenstr. 59,
an der Tonhalle.

Biehkalz,
sachweise, billigt bei
Willems & Bremm,
Kapitelstraße 55/57.

Wir suchen einen tüchtigen unver-
heiratheten
Fuhrknecht
von auswärt.

Voss'sches Vogelfutter

mit der Schwalbe.
Broschüren „Der praktische
Vogelflieger“ Anleitung zur
Pflege und Zucht UMSONST.

Singfütter für Kanarien, „Ceres“, bestes Kanarien-Aufzuchtfutter, Nachtigallen-,
Drosseln-, Papageien-, Prachtfinken, Kardinal-, Lerchen-, Meisen-, Dompfaffen- und
Spezialfutter für alle einheim. Finkenarten, „Exquisit“, Feinfutter für zarte
Weichfresser, Voss'scher patent. Milbenfänger, Reform-Fischfutter, „Munditia“,
Hundereinigungspulver, Voss'scher Blattlaustod, präpar. Vogelsand, Voss'sches
„Musca mit der Schwalbe“ (gesetzl. geschützt), bestes Futter für Fische und
weichfressende Vögel jeder Art.
Ehrlich in Neuss bei J. Mohren Nachf., Dr. Glan.

Peter Hegger,
im Alter von circa 58 Jahren.
Um ein Gebet für den lie-
ben Verstorbenen bitten
die trauernden Hinter-
bliebenen.
Neuss, den 27. Juni 1898.
Die Beerdigung findet Don-
nerstag Nachmittag 1/4 Uhr,
die Exequien Montag den 4.
Juli, Morgens 9 Uhr, statt.

Kriegs-Veteranenverein
Donnerstag den 30. d. M., Nach-
mittags 3/4 Beerdigung unseres
Kameraden
Peter Hegger.
Antreten 3/4 Uhr beim Vorfigen-
den. Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Danksagung.
Für die vielen Beweise aufrichtiger
Teilnahme beim Hinscheiden unseres
lieben Vaters und Vaters sagen wir
Allen, insbesondere dem **Kriegs-
Verein** unseren tiefgefühltesten Dank.
Grimlinghausen, 28. Juni 1898.
Frau Joh. Peter Hinsen
und Kinder.

Danksagung.
Allen, welche unserer verstorbenen
Tochter die letzte Ehre erwiesen,
sagt hiermit herzlich Dank
Familie **Wih. Ohren.**

**Möbilar- und Frucht-
Verkauf zu Markt.**
Donnerstag den 30. Juni c.,
Mittags 1 Uhr.
läßt Herr Joh. Math. Penzen,
Adelwirth zu Markt im Kleinfeld,
wegen Niederlegung der Adelwirth-
schaft öffentlich auf Credit gegen
Bürgschaft verkaufen:
1. in seiner Wohnung:
1 sch. Stuhl, 1 Kasten für
Fahrräder, 1 Dreifach-
maschine (Wappenstein), 2 Schlag-
fellen, lange Karre, Erntepator,
2 eif. Pflüge, hölzerne Walzen,
Eggen, Raufelmaschine (1 v. 900
Liter), Schaufelmaschine, 3 Paar
Karrenfedern und kleinere Ad-
geräthe,
Wäsche, Kleider- und Küchen-
schränke, Bettstellen mit Matra-
zen, 2 runde und andere Tische,
Sofa, eich. Kommode u. Kisten,
Stühle, Kübel und andere Mö-
belgegenstände.
Zuschläge bis zu 3 Mark sind
gleich zu entrichten.
2. im Lokal des Herrn Michael
Breiter zu Markt im Dorf:
folgende im Kleinfeld stehende
Holzstücke, als:
21/2 Mrg. Korn am Hohlhauer-
weg, neben Verkauf und Feld-
haus, in 3 Parzellen,
2 Mrg. dito an den 5 Wegen,
neben Spennath und Verkauf,
in 2 Parzellen,
1 1/2 Mrg. dito im Broichdor-
ferfeld, neben Gufford und Ver-
kauf, in 2 Parzellen,
2 Mrg. Weizen auf'm Hober-
kamp, neben Kerkboom und
Geldw. Kippers, in 2 Parzell.,
4 Mrg. Safer dajelbst, neben
Schages und Kerkboom in
4 Parzellen.
Neuß, Rheinstr. Carl Denede,
Aktion- u. Commissionsgeschäft.

Gemeindeparkasse Büttgen
für Ein- und Auszahlungen ge-
öffnet jeden Mittwoch und ferner
jeden ersten Sonntag im Monat,
Nachmittags von 3-4 1/2 Uhr.
Mein Wohnhaus, Mühlentstraße
16, mit Thoreinfahrt, großem Hof,
Stallung für 5 bis 6 Pferde, dar-
über Neuboden, ist zu vermieten.
Das Wohnhaus auch getheilt. Das
Stallgebäude ist auch für andere
Zwecke verwendbar.
Karl Korten, Oberstraße 78.

**Ordnung
für die nächtliche Anbetung
in der St. Jakobskirche.**
Von Donnerstag den 30. Juni bis Freitag den 1. Juli.
9-10 Niederwallstr., Rheinwallstr., Neumarkt, Rheinstraße,
Rheinthorstr., Düsseldorfstr., Königstr.
10-11 Markt, Hyagasse, Brückstr., Krämerstr., Friedhof, Mün-
sterplatz, Batteriestr.
11-12 Oberstr., Lindengasse, Citadellstr., Clarissenstraße, Kallen-
gasse, Kollnerstr., Seltsamerstr.
12-1 Crefelderstr., Marienstr., Jolestr., Weissenbergerweg,
Furthstr., Bahnhofstr., Bleichstr., Gartenstr., Capitelstr.,
Westend.
1-2 Böttgerstr., Böttgerlandstr., Gieselerweg, Fälligerstraße,
Berghemerstr., Holzheimerweg, Weingartstr.
2-3 Kurfürst., Beyerstr., Michaelstr., Promenadenstr., Erststr.,
Breitestr., Mittelstr., Promenade.
3-4 Münsterstr., Glockhammer, Hafenstraße, Quirinusstraße,
Spulgasse.
4-5 Niederstr., Büchel, Brandgasse, Hammthorwall, Neufstr.,
Canalstr.
5-6 Mühlentstr., Bollstr., Hammthorstr., Friedr. str.

Gras-Verkauf
Der diesjährige Grasaufwuchs auf den städtischen Wiesen
im Neers- und Düsselbroiche wird am
**Donnerstag den 30. Juni d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,**
bei dem Wirths Gertrud zu Neers
in 123 Nummern auf Credit gegen gute Bürgschaft verkauft werden.
W.-Gladbach, den 16. Juni 1898.
Der Oberbürgermeister.
J. B. Baumann.

Geschäfts-Empfehlung.
Meiner geehrten Kundschaft von Grimlinghausen und Umgegend
beziehe ich mich ergebenst mitzutheilen, daß ich meine
Schreinerei
nach wie vor und zwar unter Leitung meiner Söhne weiterführen werde
und empfehle mich in allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, sowie
auch im Entwurf von Bau- und Situationsplänen, Kostenschätzungen,
Leitungen von Neubauten, Regulierung von Brandschäden u. f. w. und sichere
reelle und prompte Bedienung zu.
Wwe. Joh. Pet. Hinsen,
Bau- und Möbelschreinerei, Grimlinghausen.

Rheinische Bank.
Mülheim-Ruhr. Neuss. Duisburg.
Voll eingezahltes Aktien-Kapital Mk. 10,000,000
Eröffnung laufender Rechnungen und provisions-
freier Checkverkehr unter günstigsten Bedingungen.
Ankauf und Einziehung von Wechseln, Cheques etc.
Einlösung sämtlicher in- und ausländischen
Zins- und Dividendscheine.
Bekleidung von Werthpapieren, Hypotheken etc.
An- und Verkauf von ausländischen Banknoten
und Geldsorten.
Ausstellung von Creditbriefen, Wechseln und
Cheques auf das In- und Ausland.
An- und Verkauf, sowie Aufbewahrung und Ver-
waltung von Werthpapieren.
Unsere Kasse nimmt Gelder zur Verzinsung
kostenfrei entgegen.
Die Verzinsung für solche Einlagen beträgt
4% bei ganzjähriger Kündigung,
3 1/2% bei halbjährlicher Kündigung,
3% bei vierteljährlicher Kündigung,
2 1/2% bei einmonatlicher Kündigung,
2% bei täglicher Verfügung.
Geschäftslocal: Niederstrasse 44.
Telephon-Anschluß: Nr. 116.

Barresborn
Käuflich in Mineralwasser-
handl., Apothek., Hotels etc.
Bestes diätetisches und Erfrischungsgetränk.
Haupt-Niederlage: Kölner Consum-Anstalt,
H. J. Gruben, Grevenbroich.

**Grasverkauf
zu Helsenstein.**
Am Donnerstag den 30. Juni
er., Nachmittags 3 Uhr,
lassen die Erben der verstorbenen
Frau Witwe Hedwigsdorff Wich-
ting zu Helsenstein in der Woh-
nung der Wirthin Witwe Wein-
holz zu Helsenstein:
den Grasaufwuchs von den zum
Mitternachts Helsenstein gehörigen,
circa 60 Morgen großen Wiesen
nochmals zum Verkaufe aus-
stellen.
Wevelinghoven, den 24. Juni 1898.
Notar Dorren, Justizrath.

**Landverpachtung
und Frucht-Verkauf
zu Weisenberg.**
An einem noch näher zu bestim-
menden Tage läßt Frau Witwe
Weisen:
ihr Erbe mit circa 35 Morgen
Land parzellenweise auf längere
Jahre verpachten. Gleichzeitig
soll auch der Aufwuchs ihres
diesjährigen Getreides verkauft
werden.
Auch ist das Erbe nach bester
Größe aus der Hand zu pachten.
Nähere Auskunft ertheilt gerne
Wwe. Heinrich Weisen,
Weisenberg-Neufurth.

Billig! Billig! Billig!
**Kinderwagen, Sportwagen,
Spiegel u. Bilder,**
Sopha's, nuss. polirt,
Rohrühle mit gest. Rücken,
Großer Kleiderstank m. Säulen,
Große Glaschränke,
Kommoden, Waschkommoden,
Geschl. Kuchentisch m. Trommel,
Email. Herd (weiß),
Ruhb. gestr. Ausziehtische,
Strohühle, Anrichte, Mantel-
öfen usw. zu verkaufen.
Aug. Hilgers,
Krefeld n. Neuß,
Krämerstraße 3, am Markt.

**Klondyke-
Fahrräder.**
Alleinverkauf
für die Kreise Neuß und
Grevenbroich:
Jac. Bienefeld,
Neuß a. Rh.,
Mühlentstr. 21. Promenadenstr.
Sämtliche Reparaturen in eigen-
er Werkstätte sachgemäß, schnell und
billig.

**Chem.-reiner
Milchzucker,**
bester Zusatz zur Kindermilch und
Schutz gegen Darmkrankheiten. In
Drig.-Packt. v. 1 und 1/2 Pf.
Medic.-Drog. Apotheker Dr. Glan,
vorm. Mohren, Büchel 22.

Bäckerei,
wenn auch auf dem Lande, zu über-
nehmen gesucht.
Offerten an Joh. Kirchbaum,
Rheinh. (Regist. Dbl.), Friedrich-
Wilhelmstraße 70.

Brikets
hält fortwährend auf Lager u. können
führen zu jeder Zeit anfahren. Preis
p. Ctr. ab Lager 50 Pfg. ab Waggon
47 Pfg. der gewogene Ctr., waggon-
weise entsprechend billiger.
Auch empfehle ich Vorzug und
Wichfutter-Artikel zu den billigsten
Zugspreisen.
Rheinh., Station der B. R. B.
M. Kürten.

Gut gebrannte graue und rothe
Dachziegel
zu billigen Preisen stets vorräthig.
Jacob Otten, hier bei Markt.
Ein fast neuer Wagen mit Patent-
Räder, geeignet als Marktwagen, hat
abzugeben.
W. Neufurth, Neufurth
Ein tüchtiger Schmiedegeselle
und Lehrling findet daselbst sofort
Stelle.

Buschneide-Cursus

Beabsichtige am 7. Juli bei genügender Betheiligung einen 4wöchentl.
Buschneide-Cursus zu eröffnen. Der Unterricht erstreckt sich auf richtiges
Maassnehmen, Zeichnen, Buschneiden, Anfertigung von Anproben
streng moderner Damen-Costume sowie Kinder-Garderobe.

Helene v. Bobber,
akadem. gebildet, Krefeld.

Honorar 20 Mk. — Anmeldungen und Auskunft nimmt entgegen
Hotel Pilsaß.

Warnung!

Barne hiermit Zeden, meine
Bier-Flaschen,

welche vom Kaiserlichen Patent-Amte unter Nr. 25153
mit Schutzmarke versehen sind, zu gebrauchen für andere Zwecke, solche
zurück zu behalten oder zu beschädigen, und mache darauf aufmerksam,
daß das Füllen und Verkaufen solcher Flaschen mit Bier von anderer
Seite, sowie An- und Verkauf derselben gesetzlich verboten und strafbar
ist, und werde jede Uebertretung bezügl. des mir gewährten Markenrechtes
gerichtlich verfolgen; mache zugleich auf die letzten gerichtlichen Befragungen
aufmerksam.

Fritz Bergfeld in Biederich,
Flaschenbier-Handlung.

Großer Abbruch.

Von den Gebäuden der Rheinischen Bahngesellschaft zu Ober-
cassel an der Rheinbrücke, den großen Vergnügungslokalen Wilms,
Canto, Wimmer, Wwe. Bollig und Theod. Bollig sowie Bahn-
hofgebäude herrührende Abbruchschutt sind schleunigen Abbruchs
wegen zu verkaufen, u. A.:
100,000 schöne Dachziegel, mehrere 100 Fenster, und Thüren, große
Saalfenster, Haus-, Glas- und Doppelthüren, Thore, eiserne und
hölzerne vollständige Treppen, eiserne Wendeltreppen, 8 Mit. hoch,
Verandas, Schuppen, Stallungen, Pferdebestall-Einrichtungen, 200
eiserne Planierbäume, kleine Buben, vollständige neue Tansäle, zum
Wiederaufbauen sehr geeignet; von den Wohnhäusern complete
Dachstühle, mehrere 100 Cubimeter schönes Bauholz in allen
Dimensionen, ca. 2000 Meter Eichen-, Streu- und Lagerholz, viele
100 Bretter, Fußbodenbretter in Riche-pine und Eichenholz, langes
Eisengitter, Säulen, T-Eisen, Zint- und Wellblech-Dächer, Dach-
rinnen, wie neu, mehrere Pumpen, Abflußrohre, eiserne Röhren
und Abdeckplatten, Bauanker, verschied. Sorten Gussstahlplatten, ca.
1000 Quadrat-Meter Niedermerdiger-, Cement- und Klinkerplatten,
Trittschalen, Fensterbänke, Säulen-, Spül- und Unterlagsteine, 2 bis
3 Millionen Ziegelsteine, wie neu, selbige werden auch franco Wag-
gon Obercaßel geliefert, 3 compl. Regelbahnen.
Auf dem großen Lager Kasernenstraße, frühere Wannen-
stallungen, sind alle Abbruchschutt vorräthig.
Bestellungen werden am alten Bahnhof Obercaßel sowie Lager-
platz Kasernenstraße, oder Neufurth 18 entgegengenommen.
H. Bang & Cie., Baugeschäft am Kaiserdenkmal.
Düsseldorf, Neufurth 18.
(Der Verkauf der Abbruchschutt findet nur gegen Cassa statt.)

Germaniabad zu Betzdorf a. Sieg.
Aneup'sche Curanstalt; Sonnenbäder; Inhalatorium für Er-
krankung der Athmungsorgane (Nasen-, Rachen-, Kehlkopf-, Luftröhren-
Katarhe, Asthma etc.).
Sprechst. in Köln, Palmstraße 16. Montag u. Donnerstag 4-7 Uhr.
Dr. Eutenener.

**Heilanstalt für Lungenkranke
Bad Laubbach bei Coblenz.**
Besonders günstige Lage, Zweigabth. für Kinderheilkunde bei
maß. Preisen. Prospekte gratis. Besitzer und ärztl. Director Dr. med.
W. Achtermann, vorher dirig. Arzt an Dr. Brehmer's Heilanstalt für
Lungenkranke, Gördenort, Schles.

Empfehle allen Hausfrauen
„Lessive Phenix“ das beste Waschmittel der Welt.
A. G. Scharff, Neuss, Büchel.

Gegen Magenleiden, Verdau-
ungsbeschwerden, Diarrhoe etc.
ist das Beste
**Vollrath'scher
Heidelbeerwein,**
süß und herb.
Generalvertreter für Rheinland
Dr. Glan, Neuß a. Rh.
Niederlagen:
W. Sommer, Grevenbroich,
Jacob Schmitz, Dormagen.
Heinrich Sartorius, Capellen, Kr.
Grevenbroich.

Man
verlange
**Scherer's
Cognac**
G. Scherer & Co.
Langen
Ärztlich empfohlen.
Preise auf den Etiketten.
Flasche Mk. 2 bis Mk. 5.
Cognac zuckerfrei „ 3.
Vorzügl. f. Gensende u. Zuckerkrank.
Mosel-Cognac
Ltr.-Fl. Mk. 2, 2.50, 3.
Alleinverkauf:
W. Becker, Neuss,
Niederstrasse 9.

Kleiner Junge, 14-15 Jahre
alt, im Biergeschäft sofort gesucht.
Erfragen in der Exped.

Wanzen.
Originalflaschen A. 4. - 50, - 75, 1.50, 4.
Allein-Verkauf für alle Länder:
Rudolf Erlenwein, Hannover.
Engros auch bei: **Noris, Zahn
& Co., Köln**
Verkaufsstelle: **Willy Becker,**
Drogerie.

**Zahnarzt
Dr. Gerhards,**
Düsseldorf, Wagnerstr. 44.
Schmerzlose Zahnoperationen
in der Bromäthylchloroform oder ohne
Narkose durch örtl. Cocainanwendung.
Zahnfüllungen in Gold, Amalgam
und Email.
Künstliche Zähne und Gebisse
mit oder ohne Gummipolster unter
Garantie für natürliches Aussehen
und Brauchbarkeit.

Gelgenheitskauf!
Wer ein gutes und schönes Fahr-
rad ausnahmsweise billig lan-
gen will, wende sich unter N. 3. 24
an die Exp. d. Bl.
Ein junges, bess. Mädchen sucht
Stelle zur Stütze der Hausfrau. In
sämtlichen Hausarbeiten, wie im
Misch- und Bitterweinen ist dasselbe
gründlich erfahren.
Bl., sagt die Expd.

Tengelmann's Kaffee-Geschäft

befindet sich jetzt wieder in dem früher innegehabten, inzwischen umgebauten Lokal

Büchel 31.

Hamburger Kaffee-Import-Geschäft.

Emil Tengelmann.

NEUSS, Büchel 31.

Fortlaufender Sommer-Ausverkauf!

Sämmtliche Artikel sind im Preise ganz bedeutend ermäßigt. Lagerbestand unbedingt lohnend!!!

Rud. van Endert, Neuss,

gegr. 1804.

Morgen, Peter und Paul, bleiben meine Geschäfte den ganzen Tag geöffnet!

Habe die Praxis meines verstorbenen Vaters, des Sanitätsraths Dr. L. Pleuss übernommen. Dieselbe wird bis auf weiteres von seinem bisherigen Assistenten, Herrn Dr. Glöck, als meinem Vertreter ausgeübt.

Dr. med. A. Pleuss,
pract. Arzt.

Wevelinghoven, 27. Juni 1898.

Düsseldorfer Volksbank,

Action-Gesellschaft,
Breitestrasse 7, Düsseldorf, Breitestrasse 7.
Gegründet 1879.

Aktien-Kapital 2,400,000 M.,
Rücklagen 1,115,000 M.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Banknoten und Geldsorten.
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren, die auf den Namen der Hinterleger als deren ausschließliches Eigenthum ohne Vermengung mit anderen Bekänden liegen.
Einführung von fälligen Dividenden und Dividendenscheinen, ohne Abzug von Spesen.
Laufender Rechnung- und provisorischer Wechselverkehr zu günstigen Bedingungen.

Annahme von Spar-Einlagen, frei von allen Spesen;
Verzinsung je nach Kündigungsfrist.
Ausnahmsweise Rückzahlung von Geldern, auch vor Ablauf der ursprünglichen Kündigungsfrist, nach besonderer Vereinbarung.

Geschäftsstunden 9-12 Uhr Vormittags,
3-5 Uhr Nachmittags.

Medicinalweine u. Nahrungsmittel für Kinder u. Kranke.
Medicinal-Drogerie Apotheker Dr. Glan, vorm Mohren, Büchel 22.

Nach Wevelinghoven. Privat Peter!

Dem frommen Dienstant, Herrn Peter Esler, die herzlichsten Glückwünsche zu seinem morgigen Namenstage. Gewidmet von seinen Grenadiere.

Dr. med. H. Hesemann,
Arzt in Heerdt a. Rh.,
Wohnung vom 28. Juni ab:
Düsseldorferstrasse 24.
Sprechstunden:
Täglich von 8-10 Uhr.

Künstl. Zähne,
Zahnoperationen.
A. Schmitz,
Markt 4. Grevenbroich, Markt 4

Luftcurort Nideggen

Bahnhof Kreuzau (Wagenverladung)
Strecke Köln-Düren-Machen. Schuster Punkt des Ruhrthals und Eifel.
Hotel Heiliger.
Besitzer des höchst romantisch gelegenen Schlossgartens, welcher die größte Ruine der Rheinlande umgibt. Für Gäste des Hauses freier Eintritt. Herrliche Ausflüge. Bei 6 Tagen Aufenthalt Pensionsspreis.

Bügel! Bügel!

Frauen und Mädchen können das Fleckenbügeln erlernen. Unterricht garantiert.
Daher wird Wäsche angenommen, auch wird außer dem Hause gebügelt. Frau Schroer, Rheinthorstraße 20, im Hause der Herren Gebr. Erkelenz.



Früher nahm es gar kein Ende, wenn ich Stiefel wischen mußte. Doch seit „Krebs-Wachs“ ich verwende, Singen, jubeln, müßte ich heute, Alles glänzt im Sonnenchein Und ich dank dir lauter Freude, Alles müßt gewiss sein.
Zu haben in den meisten besseren Geschäften.

Patente
Hans Friedrich, Patentanwalt
in Düsseldorf, Rosenstraße 10, a. Markt 10. Tel. 100. und 101.

Wer schnell u. billigt Stellung finden will, verlange pr. Postkarte die „Deutsche Vacanzen-Post“ i. Eßlingen.

Mittwoch, 29. Juni, Fest der hl. Petrus u. Paulus, Abends 8 Uhr, im Hotel Berghaus:

General-Versammlung des Marien-Vereins,

verbunden mit dem Aloysius-Fest der Jünglings-Congregation. Unter Anderem Aufführung von Ave Maria, religiöses Schauspiel mit Musik und Gesang von 2. Lehnen. I. Platz 50 Pfg. II. Platz 30 Pfg.

Kathol. Gesellen-Verein.

Vorläufige Anzeige. Sonntag den 3. Juli 1898: Ausflug mit Extrazug nach Ratingen.

Dahelbst u. A. gemeinschaftl. Kaffee, Volksspiele in den Graf Spee'schen Waldungen, Festversammlung. Die verehrten Ehrenmitglieder nebst Familie ladet zu zahlreicher Theilnahme ein der Vorstand.

Hôtel Rheinischer Hof.

Mittwoch den 29. Juni, Abends 8 Uhr (Peter und Paul): Einmaliges Concert der Grefelder städtischen Kapelle. Entrée 50 Pfg.

Nur noch kurze Zeit! Neuss, Tonhalle.

Kölner plattdeutsches Ensemble. Direktion: Job. Stadtfeld. Dienstag den 28. Juni 1898: Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang punkt 8 Uhr. Gastspiel des Herrn Willy Hartlein von Neuss. Zum 2. und letzten Male! Der Trompeter von Fäkingen.

Großes romantisches Volksstück mit Gesang und Tanz in 7 Bildern von W. Gasse. Mittwoch, Morgen. Mittwoch. Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Abschiedsvorstellung. Die Reise in die Erde. III! Stürmischer Lacherfolg!!! Alles Nähere durch Tageszettel.

Schützen-Fest zu Rosellerheide-Neuenbaum.

Mittwoch den 29. d. M., Nachmittags 4 Uhr: Königs- und Preischießen. Sonntag den 3. Juli finden die Festlichkeiten in üblicher Weise im Lokale des Herrn Flabs statt. Der Vorstand.

Peter Bongartz,

Unserem hochgeehrten Schützenkönige, dem Herrn Peter Krüll, sowie unserem verehrten Präsidenten dem Herrn die herzlichste Gratulation zu ihrem morgigen Namenstage. Schützen-Verein Solzheim.

Nach Grimlinghausen.

Unserem allverehrten Göt und Jubilar Herrn Peter Berger die herzlichste Gratulation zum morgigen Namenstage. Der Vorstand des Schützen-Vereins.

Salonsien und Rollläden

liefert in bestbewährter Construction mit langjähriger Garantie billigt die Düsseldorfer Salonsienfabrik H. Müller Söhne.

Eine 2. Etage, 4 Zimmer, Greifstraße, in der Nähe der Bahn, per 1. October zu vermieten. Wo, sagt die Exped.

Schöne 1. Etage, 4 Zimmer, 1 Mansarde, per 1. Oct. an stille Familie zu vermieten. Zu erfahren in 14.

Grafen Pierichs jr., Kettigen Pierichs, geb. Richartz. Vermählt. Barmen, Butzheim, den 28. Juni 1898.

Cäcilien-Chor der Marienkirche. Heute Dienstag Abend 7 1/2 Uhr: Gesamtprobe.

Kirchengesangverein. Heute Abend 9 Uhr: Probe und Sommerfest-Vorrede. Der Vorstand.

„Sängerlust.“ Donnerstag 9 Uhr: Probe.

Turnverein. Heute Abend: Turnen auf der Eisbahn u. Lieben der Pyramiden zum Sommerfest.

Turnerschaft. Heute Abend 8 Uhr: Turnen auf der Volkerei Dickmann. Der Turnrath.

Am Feste Peter und Paul findet in Rommerskirchen Nachmittags Tanz-Vergnügen, Abends

BALL statt, wozu einladet Wwe. Kaul.

Sinsteden bei Rommerskirchen. Am Feste Peter und Paul findet

Tanzmusik statt, wozu ergebenst einladet Frau Wwe. Gerh. Gumbach. Getränke nach Belieben.

Am Peter- und Paulfeste findet Tanzmusik statt bei

Paul Koch in Vanikum.

Nach Büttgen. Vivat, Vivat Peter! Unserm allverehrten, frommen und fidelem Oberst Herrn

Peter Klitzen ein dreifach donnersches Bechob zu seinem morgigen Namenstage. Jägerzug Büttgen-Dorf.

Nach Rosellerheide! Unserm allverehrten u. beliebten Präsidenten Herrn

Peter Püll zu seinem morgigen Namenstage die herzlichsten Glück- und Segenswünsche. Gewidmet vom Schützenverein Rosellerheide-Neuenbaum.

Nach Gölting! Unserm frommen Sapteur-Vizepräsidenten, Herrn

Peter Lillmann, die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zu seinem morgigen Namenstage sendet der Pionier-Zug Solzheim und Gölting.

500 Mark wenn Crème Grolsch nicht alle Gantweinigkeiten, als Sommerproffen, Mitter 2c. sicher vertriebt, allein echt per Carton 2. - bei

Jacob Breuer, Krämerstraße 7 und 5, Niederstraße 3. Versandt nach auswärts.